

GET-TOGETHER MEWI

21.06.2023

**EINLASS: 16:30
BEGINN: 17:00**

**KUFA HAUS
WESTBAHNHOF 13**

MEDIENWISSENSCHAFT HBK BRAUNSCHWEIG

GET-TOGETHER 2023

Beginn: 17 Uhr

**KufA Haus, Westbahnhof 13
38118 Braunschweig**

Liebe Studierende,

anbei sind Informationen zu den Alumni, die mit euch gerne ins Gespräch kommen wollen und zum Austausch bereit sind. Zu unserem Get-Together kommen sehr spannende Persönlichkeiten aus unterschiedlichsten beruflichen Feldern, die vorab diese Fragen für euch beantwortet haben: Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen

Orientierung im Studium? Gibt es einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Außerdem ist eine offene Gesprächsrunde zur *Orientierung im Studium* mit Jasmin Kathöfer und Jan Diedrich im Angebot. Im Anschluss legt DJ Nicolas Delorme auf, es gibt veganes Essen und freie Getränke!

ALUMNI-LISTE

DR. JASMIN RYCHLIK

Head of Research - VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH Berlin

GORDON HÜNIES

CEO / Managing Director Cyclife Germany – Geschäftsführer/Rückbau Kerntechnischer Anlagen und Nukleare Reststoffbehandlung, Hannover

DR. STEFAN BÖHME

Coach for Learning and Teaching in Higher Education, Technische Universität Braunschweig
Media Lab | Project House

DR. JULIA KLEEBERGER

Geschäftsführung Form 21 GmbH

THOMAS GOLLMANN

Director Content Verivox

JULIE LÜPKES

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Universität Bremen — ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, Lab
Datafizierung und Mediatisierung

NILS HÖRRMANN

hana+nils · Büro für Gestaltung

JULIA WICHERT

Neumann Kaffee Gruppe - Mitarbeiterin in der Kommunikation

KATJA CONRADI

Produktmanagerin der Ratgeberredaktion der dpa-infocom

PIA CONRADY

Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation, Helios Klinik Herzberg/Osterode

-

DR. JASMIN RYCHLIK

Head of Research - VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH Berlin

Jasmin.Rychlik@vmzberlin.com

Studiengang, Abschlussjahr und Werdegang:

Mein Name ist Jasmin Rychlik, ich bin noch 32 Jahre alt und habe meinen Master im Fachbereich Medienwissenschaften im Jahr 2017 beendet. Davor habe ich im Bachelor Kunst- und Medienwissenschaften studiert. Nach dem Studium habe ich für 6 Monate als wissenschaftliche Hilfskraft für die Pressestelle der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel gearbeitet. Da die Stelle nur auf ein Jahr befristet war, entschied ich mich dafür, in die Wissenschaft zu wechseln, um mit einem Dokortitel meine beruflichen Chancen und meine finanzielle Situation zu verbessern. Daraufhin bewarb ich mich bei Nils Bandelow (TU Braunschweig) auf eine Promotionsstelle im Bereich nachhaltige Verkehrspolitik, der mich jedoch zunächst aufgrund meiner Fachfremdheit ablehnte. Als die Stelle erneut ausgeschrieben wurde, bewarb ich mich ein zweites Mal und stellte meine Motivation in den Vordergrund. Anschließend bat er mich, ein Proposal für eine Dissertation zu verfassen und stellte mich ein. Nach Abschluss meiner Promotion bin ich zur VMZ (ehemals 100%ige Tochtergesellschaft der heutigen SIEMENS Mobility GmbH) gewechselt und habe in Berlin eine unbefristete Stelle als Junior Projektleiterin angetreten.

Aktuelle berufliche Position:

Als VMZ verhelfen wir Städten dabei, die Verkehrswende auf kommunaler Ebene umzusetzen. Wir planen, wir beraten, wir forschen, wir setzen Masterpläne auf, entwickeln digitale Lösungen (Dashboards, Apps, Planungstools) und evaluieren den Erfolg, der von uns umgesetzten Maßnahmen (bspw. zur Verringerung der Schadstoffemissionen). Wir sind ein inter- und transdisziplinäres Team, in dem Experten aus verschiedenen Bereichen (Mathematik, Informatik, Medienwissenschaften, Politikwissenschaft und Soziologie etc.) seit mehr als 20 Jahren erfolgreich zusammenarbeiten. Wir suchen Menschen, die uns ihre Motivation begründen, die Verkehrswende aktiv mitzugestalten, die vielseitig interessiert sind und die Lust haben, sich gegebenenfalls auch weiterzubilden. Wir bieten Benefits wie eine freie Zeiteinteilung, eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ein faires Gehalt, eine herzliche Firmenkultur und Sicherheit (dank unbefristeter Verträge). Aktuell bin ich bei der VMZ als „Head of Research“ tätig und bin dafür verantwortlich, europäische Forschungsprojekte zu akquirieren, die ich leite und koordiniere.

Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung im Studium?

Nach einem etwas holprigen Start mit einer 3,0 und einer 2,7 habe ich mehrfach überlegt, mein Bachelorstudium im Bereich Kunst- und Medienwissenschaften abzubrechen. Als „Arbeiterkind“ zweifelte ich an meinen Fähigkeiten und war mir unsicher, ob ich den Anforderungen eines Studiums gerecht werden könne. Zufällig nahm ich an einem Seminar von Katharina Sykora teil, die mich förderte und mir Seminare empfahl, die mein Interesse für philosophische Fragestellungen behandelten. Ab da begann ich mich für mein Studium zu begeistern und mit der Begeisterung kamen auch die guten Noten.

Hast Du einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Lasst euch nicht von Stellenbeschreibungen abschrecken. Es kommt nicht auf eure Fähigkeiten an. Fähigkeiten könnt ihr euch aneignen, Motivation müsst ihr mitbringen. Schickt auch Bewerbungen raus, wenn ihr nicht zu 100% auf eine Stelle passt und begründet eure Motivation. Traut euch und signalisiert gegebenenfalls eure Offenheit für Fortbildungen.

GORDON HÜNIES

CEO / Managing Director Cyclife Germany – Geschäftsführer/Rückbau Kerntechnischer Anlagen und Nukleare Reststoffbehandlung, Hannover

gordon.huenies@cyclife-edf.fr

Jahrgang 1977

Wohnort – Winsen Aller, bei Celle

Glücklichst mit einer Designerin verheiratet

Vater von 3 Kindern – das ist der eigentliche Job

Zwischendurch Profimusiker mit internationalen Touren gewesen (Schlagzeug, Bass, Gitarre)

Studiengang, Abschlussjahr und Werdegang:

Studium von 2000 – 2012. Urlaubssemester und dann ab 2007 nur noch nebenberuflich

Hauptfach: Medienwissenschaften (TU & HBK)

Nebenfach: Technik der Medien (Nachrichtentechnik - TU)

Nebenfach: Politologie (TU)

Abschluss Magister – Thema war „Normalisierung visueller Kommunikation“

Beruflicher Werdegang (Achtung „Denglish“ – von LinkedIn kopiert und gekürzt):

Cyclife Germany - Dec 2021 - Present

CEO / Managing Director Cyclife Germany – Geschäftsführer

Rückbau Kerntechnischer Anlagen und Nukleare Reststoffbehandlung

- Hannover, Niedersachsen, Deutschland

Kalenborn International - Sep 2016 - Nov 2021

Global Sales & Project Director - Authorized Officer (Prokurist)

Managing Director Kalenborn Vietnam – Start-up aufgebaut

Managing Director Kalenborn Philippines

Maschinen und Anlagenbau

- Vettelschoss - Germany

IntelligeNDT Systems & Service / AREVA Aug.2007 – Aug2015

- Erlangen - Germany

- Jun 2015 – Aug 2016

- Business Incubation Manager – AREVA
Kerntechnik - Manager of an industrial diversification business incubator project.

Aktuelle berufliche Position:

Im Dezember 2021 habe ich für die EDF Gruppe Cyclife eine GmbH in Deutschland gegründet. Ich bin der alleinige Geschäftsführer (CEO / Managing Director)
Wir sind aktiv im Rückbau Kerntechnischer Anlagen und der Reststoffbehandlung, aber auch in der Medizintechnik.
Aktuell sind wir in einem Due Diligence Prozess und erweitern unsere Firma durch den Zukauf eines anderen Unternehmens mit dann rund 120 Mitarbeitern.

Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung im Studium? Gibt es einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Ich bin erst mit 22/23 ins Studium eingestiegen und war zuvor bereits als Gutachter / Projektmanager in einem speziellen Bereich der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung (Wirbelstrom & Ultraschall) tätig.

Der Ausschlag für das Studium war reines Interesse, Maschinenbau oder Werkstoffwissenschaften wären einschlägiger gewesen.

Für mich war die Kombination von Geisteswissenschaften und Technik besonders attraktiv.

Spät im Berufsleben habe ich den Charme des Studiums bemerkt, da man sich über viele Wissenschaftsfelder hinweg eindenken musste.
Sicherlich ein Grund, warum ich es geschafft habe, mich in verschiedenen Positionen in meinem Leben durchsetzen zu können.

Meine Tipps für Einsteiger:

Geisteswissenschaftler sind oft in der Lage, über fachspezifische Paradigmen hinweg zu denken, aus meiner Sicht eine Kernkompetenz, auf die man stolz sein kann. Nicht davor zurückschrecken, in weniger naheliegende Bereiche und Industrien einzusteigen. IT System / Software Anwendung Grundlagen und etwas Ingenieursdenken helfen ungemein Möglichst früh in Studentenjobs den Kontakt in Arbeitsbereiche suchen Abschlussarbeiten mit Bezug zu Unternehmen gibt es immer wieder – vielleicht auch bei mir. Für mich persönlich war der internationale Bezug immer sehr förderlich.

DR. STEFAN BÖHME

Coach for Learning and Teaching in Higher Education, Technische Universität Braunschweig

Media Lab | Project House

stefan.boehme@tu-braunschweig.de

Studiengang, Abschlussjahr und Werdegang:

Magister Medienwissenschaften mit Technik der Medien und Informatik im Nebenfach, Abschlussjahr 2006, dann:
2006-2008: Webentwickler, Pressestelle, TU Braunschweig
2008-2010: Projektleiter, Institut für Wirtschaftsinformatik, TU BS
2008-2011: Wiss. Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt "Strategie Spielen", Prof. Nohr, HBK

2012-2015: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik, TU Braunschweig

2015: Promotion bei Prof. Nohr, HBK

2015-2019: Abteilungsleiter, Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik, TU Braunschweig

2019-2022: Startup-Gründer, BeSu.Solutions GmbH

seit 2022: Product Owner Media Lab und Coach für kompetenzorientiertes Prüfen, Projekthaus, TU Braunschweig

seit 2022: Gesellschafter, BeSu.Solutions GmbH

Aktuelle berufliche Position, die aktuelle Situation:

Das Projekthaus unterstützt bei der Entwicklung von Strategien und setzt Projekte mit thematischer Reichweite für die gesamte TU Braunschweig um. Unser Ziel ist es, zukunftsorientierte Lösungen für zentrale Herausforderungen in den strategischen Handlungsfeldern der Universität zu finden. Das Projekthaus versteht sich als Organisationseinheit im Third Space zwischen Verwaltung und Wissenschaft als bewegliches Reallabor.

Aktuell baue ich dort als Product Owner mit einem Team das neue Media Lab der TU Braunschweig auf.

Hast Du einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Das Studium der Medienwissenschaften hat mir eine Vielfalt an möglichen Berufsfeldern eröffnet. Mit Ende des Studiums war es daher nicht leicht, sich zu entscheiden, und ich habe mich zunächst auf sehr unterschiedliche Dinge beworben. Letztlich bin ich dann in der Wissenschaft geblieben. Maßgeblich dafür war rückblickend meine Abschlussarbeit. Das wissenschaftliche Recherchieren und Schreiben hat mir damals viel Spaß gemacht. Ich denke, mehr Berufserfahrung schon während des Studiums – etwa durch Praktika, Praxisprojekte oder studentische Jobs – hätten mir die Entscheidung damals erleichtert. Und die Kontakte, die man dabei macht, helfen sicherlich dann auch beim Einstieg in ein bestimmtes Berufsfeld.

DR. JULIA KLEEBERGER

Geschäftsführung Form 21 GmbH

j.kleeberger@form21.org

Zum Studiengang: Medienwissenschaften (Schwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion) an der HBK Braunschweig und der TU Braunschweig

Abschlussjahr: 2006

Aktuelle berufliche Situation: Sozialunternehmerin im Bildungsbereich mit Beteiligungen in folgenden Unternehmen:

- [mycelia gGmbH](#) (Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin)
- [Form 21 GmbH](#) (Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin)
- [Junge Tüftler gGmbH](#) (Gründerin und Gesellschafterin)

Der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung: Als ich realisiert habe, dass *ich mir selbst* die beste Arbeitgeberin bin und ich dann gemeinsam mit meiner Partnerin unser erstes eigenes Unternehmen gegründet habe (Kleeberger & Schmid GbR).

Tipp für den Berufseinstieg: Nicht erst auf den Zeitpunkt nach dem Studium warten, sondern jede Möglichkeit nutzen, um praktische Erfahrungen zu sammeln und sich auszuprobieren. Ich habe während des Studiums mehrere Praktika gemacht und wusste dann immer, was ich *nicht* beruflich machen will - bis ich zu einem Praktikumsplatz gekommen bin, aus dem sich dann meine erste Anstellung nach dem Studium ergeben hat.

THOMAS GOLLMANN

Director Content Verivox

thomas.gollmann@verivox.com

Kurze Vorstellung:

Magister Politik, Medienwissenschaften und Anglistik, Abschluss 2012

Werdegang:

- Wirtschaftsredakteur bei Blogform Social Media 2012 bis 2015
- Content Marketing Manager bei Wallstreet:Online Capital (jetzt Smartbroker) 2015 bis 2018
- Team Lead Content bei Raisin GmbH (WeltSparen) 2018 bis 2022
- Director Content bei Verivox GmbH seit 10 / 2022

Aktuelle berufliche Position:

Seit Oktober 2022 arbeite ich bei Verivox, dem Vergleichsportal für Verbraucherverträge (Strom, Gas, Geldanlage, Kredite, Internet und Mobilfunk). Dort habe ich ein crossfunktionales Content-Team aufgebaut. Wir arbeiten an der Schnittstelle aller Marketing-Funktionen (Comms, SEO, CRM, UX, Social Media) und wollen in allen Business Units wirken. Unsere Ziele sind die Stärkung der organischen Kanäle und der Unaided Brand Awareness, beides zahlt ein auf eine Verbesserung der Marketing-Effizienz. Aktuell beschäftigen wir uns mit den neuesten Entwicklungen und Möglichkeiten von KI für die Content-Erstellung.

Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung im Studium?

Die Erarbeitung der eigenen Magisterarbeit. Ich brauchte damals mehrere Anläufe, bis ich mein Thema gefunden hatte. Ich wusste aber schon immer, dass ich inhaltlich arbeiten wollte und habe mich dann als Redakteur beworben. Durch meinen Nebenjob bei der VW Bank habe ich einen Job als Wirtschaftsredakteur in Berlin bekommen. Ironischerweise war es aber auch der Nebenjob, der mich im Studium ausgebremst und meine Studienzeit verlängert hat. Ich hatte sogar kurzzeitig den Kontakt zu meinem Professor weitestgehend verloren und musste erst wieder Anschluss finden.

Hast Du einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Obwohl ich das damals nicht so gesehen habe, hat es mir geholfen, praktische Erfahrung in meinem Nebenjob zu sammeln. Dadurch hatte ich ein inhaltliches Profil und Arbeitgeber konnten mich verorten. Wenn ich heute selbst nach Mitarbeiter:innen in meinem Team suche, schaue ich im Lebenslauf auch auf praktische Erfahrungen und die Bewerber:innen sind im Vorstellungsgespräch viel souveräner. Trotzdem wäre mein Tipp, es mit dem Arbeiten nicht zu übertreiben. Praktika sind sicherlich hilfreich, aber zu viel kann auch vom Studium ablenken.

Der erste Job nach dem Studium entpuppte sich als Herausforderung: 60 bis 70 Stunden Wochen, miese Bezahlung, keine Wertschätzung, keine Mitbestimmung oder Gestaltungsfreiheit. Keine Energie, mich aus dem Job heraus zu bewerben. Letztlich wurde ich entlassen und konnte mir einen besseren Job suchen. Heute würde ich so nicht mehr mit mir umgehen lassen. Es ist ein Arbeitnehmer:innen-Markt. Wer was drauf hat, findet auch einen Job. Außerdem beginnt dann die Lernspirale von neuem und man wächst an den neuen Aufgaben.

Ich hatte dann keine Lust mehr auf Journalismus und habe mich dem Content Marketing zugewandt. Im ersten Job habe ich gelernt, wie viel man eigentlich arbeiten kann, wenn man muss. In den weiteren Positionen hatte ich dann auch Gestaltungsfreiheiten, Möglichkeiten zu wachsen und tolle Chefs und Kolleg*innen, die mich weitergebracht haben.

JULIE LÜPKES

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Universität Bremen — ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, Lab Datafizierung und Mediatisierung

luepkes@uni-bremen.de

Kurze Vorstellung:

Studium der Medienwissenschaften, M.A. – 10/2019 bis 08/2022
an der HBK Braunschweig

Studium der Medienwissenschaften, B.A. – 10/2016-11/2019
an der TU und der HBK Braunschweig, Nebenfach English Studies

Studentische Hilfskraft am Georg-Eckert-Institut – 06/2019 bis 08/2022
im Verbundforschungsprojekt "DATAFIED", gefördert durch das BMBF
im Forschungsprojekt "LernDiWa", gefördert vom Nds. MWK

Tutorin an der HBK Braunschweig – SoSe 2022
am Institut für Medienwissenschaften, B.A. MeWi

Medienkauffrau Digital und Print als Aushilfe, Braunschweig – 01/2016-12/2017
in der Redaktion Grundschule der Bildungshaus Schulbuchverlage GmbH

Ausbildung als Medienkauffrau Digital und Print, Braunschweig – 08/2013-01/2016
bei der Westermann Verlag, Druckerei und kartographische Anstalt GmbH & Co. KG

Aktuelle berufliche Position:

Ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovierende am ZeMKI an der Universität Bremen im Lab "Datafizierung und Mediatisierung". In meinem Promotionsprojekt, betreut von Prof. Dr. Andreas Hepp, befasse ich mich mit gemeinwohlorientierten Medienunternehmensgründungen.

Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung im Studium?

Mein Nebenjob als studentische Hilfskraft hat mir gezeigt, dass ich in der Wissenschaft genau "richtig" bin, da ich hierbei leidenschaftlich und interessiert an einem größeren Forschungsprojekt mitgewirkt habe und dabei auch Verantwortung übernehmen durfte.

Hast Du einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Wenn ihr in die Wissenschaft gehen wollt (egal ob universitäre oder institutionelle), dann beteiligt euch schon jetzt in Gremien und hochschulpolitische Ämtern am System Wissenschaft. Vernetzt euch über die GfM oder in anderen Kontexten mit anderen Nachwuchswissenschaftler*innen und versucht, einen sinnvollen, wissenschaftlichen Nebenjob zu ergattern. Dies alles hat mir unfassbar dabei geholfen, mich in meiner neuen Institution zurechtzufinden!

NILS HÖRRMANN

hana+nils · Büro für Gestaltung

nils.hoerrmann@hananils.de

Nils Hörrmann studierte Kunst- und Medienwissenschaften in Braunschweig. Schon seit seiner Jugend interessiert er sich für franko-belgische Comics und die erzählerischen Möglichkeiten von Text und Bild.

2000–2007: Studium der Kunstwissenschaft, Medienwissenschaft und Philosophie an der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina Braunschweig und der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

2003–2007: Organisator des Braunschweiger Selbstfilmfests durchgedreht 24

2007–2010: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunstwissenschaft der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

seit 2011: Gründung von hana+nils · Büro für Gestaltung

2010–2011: Lehrauftrag an der Hochschule Bremen

2012–2014: Lehrauftrag an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Aktuelle berufliche Position:

Gemeinsam mit meiner Frau habe ich 2011 das Büro für Gestaltung in Braunschweig gegründet. Wir entwickeln visuelles Design für digitale und analoge Medien mit einem Schwerpunkt auf Web- und Interfacegestaltung sowie Typografie. Unsere Auftraggeber aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft sind international, von Deutschland nach Österreich über Australien bis nach Kanada.

Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung im Studium?

Schon bei meiner Studienwahl stand ich vor der Schwierigkeit, mich zwischen einem praktischen Studiengang (Design) und einem theoretischen (Kunst- und Medienwissenschaften) zu entscheiden. Auf halber Strecke habe ich mich dann gefragt, ob ich mich richtig entschieden hatte, weil keiner der ausgetrampelten Berufspfade beides zu vereinen schien. Zu erkennen, dass man im Zweifelsfall einfach selbst einen neuen Weg geben muss und dieser erst im Nachhinein einen Sinn ergibt (oder eben nicht), hat mir geholfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen: ich habe keine Doktorarbeit geschrieben und arbeite heute in einem gestalterischen Beruf, für den sich meine theoretische Ausbildung als sehr hilfreich erwiesen hat.

Gibt es einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Im Studium kommen viele Menschen mit ähnlichen Interessen zusammen und die Uni ist dabei wie eine Kontaktbörse. Kontakte, die man bereits während des Studiums geknüpft hat, helfen einem beim Berufsstart, insbesondere, wenn man selbstständig arbeiten möchte. Es fällt einem wahrscheinlich nie wieder so leicht, die unterschiedlichsten Menschen kennenzulernen. Also nutzt die Zeit und die Freiheit des Studiums: Leute ansprechen, Fragen stellen, Dinge ausprobieren und ein breites Netzwerk gründen.

JULIA WICHERT

Neumann Kaffee Gruppe - Mitarbeiterin in der Kommunikation.

julia.wichert@nkg.coffee

Studiengang:

Bachelor of Arts Medienwissenschaften und Anglistik im Nebenfach an der HBK und TU 2008 – 2012

Master of Arts Medientechnik und Kommunikation an der TU Braunschweig 2012 – 2015

Beruflicher Werdegang:

Autorenbetreuung und Buchmarketing, tredition GmbH, Hamburg, Oktober 2015 – Juni 2017 (Selfpublishing „Verlag“, Print on Demand Buchdruck)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei dem Projekt SURTRADE (Smart Urban Retail Services), Kühne Logistics University, Hamburg, Juli 2017 – August 2020 (Forschung zum Thema „Omnichannel Handel“, Projekt mit Teilnehmer*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft: Universität Leipzig, Salt Solutions Dresden, Tchibo, Handelshochschule Leipzig, Checkmobile)

Cross Media Content Creator, Neumann Kaffee Gruppe, Hamburg, Mai 2021 – heute (Rohkaffeehandel)

Aktuelle Position:

Zurzeit arbeite ich bei der Neumann Kaffee Gruppe als Mitarbeiterin in der Kommunikation. Die Neumann Kaffee Gruppe ist im Rohkaffeehandel tätig und weltweit mit mehr als 50 Firmen in über 25 Ländern vertreten. Neben den klassischen Kaffeeproduktionsländern wie Brasilien, Kolumbien oder Äthiopien sind wir unter anderem auch bspw. in Indien, Korea, Kenia, Uganda, Honduras usw. Kaffee ist ein unglaublich spannendes und facettenreiches Produkt, und der Kaffeehandel ist aktuell mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere beschäftigen uns natürlich, wie viele andere Unternehmen in der Kaffeebranche auch, 11 Nachhaltigkeits Themen und die Nachverfolgbarkeit des Kaffees entlang der Wertschöpfungskette. Da die Kaffeepflanze bspw. sehr empfindlich ist für klimatische Veränderungen, ist der Klimawandel natürlich ein zentrales Problem in der Kaffeebranche. Dieses und weitere Themen kommunikativ zu begleiten ist extrem interessant, insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir weltweit agieren und dadurch immer wieder besonders empathisch an die einzelnen Firmen herantreten müssen, die alle sehr unterschiedliche Kontexte und Hintergründe mitbringen.

Auch wenn ich viele Projekte mitbetreue und gestalte, liegt mein Schwerpunkt auf der internen Kommunikation und der Nachhaltigkeitskommunikation. Für unsere Mitarbeiterzeitung „NKG Connected“ habe ich die Redaktionsleitung und auch die Gestaltung und Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts letztes Jahr habe ich mit einer Kollegin zusammen geleitet. Im Bereich externe Kommunikation bin ich zuständig für unseren LinkedIn Account und baue bspw. gerade ein Netzwerk mit den Social Media Verantwortlichen aller Firmen weltweit auf.

Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung im Studium?

Bei der beruflichen Orientierung haben mir hauptsächlich meine Praktika und Nebenjobs weitergeholfen. Da ich mich schon immer für super viele Bereiche interessiert habe und nie wusste, was ich denn eigentlich möchte, habe ich viel ausprobiert. Durch meine Praktika konnte ich so zumindest bereits ein paar Bereiche für mich ausschließen. Letztendlich habe ich einen Nebenjob im Korrektorat bei einer Lektorin begonnen, die mir wiederum von meinem ersten Arbeitgeber erzählt hat und mich überhaupt auf die Idee gebracht hat, in der Buchbranche zu arbeiten.

Gibt es einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Einen konkreten Tipp zu formulieren, fällt mir schwer. Ich fand, wie eben beschrieben, insbesondere meine Nebenjobs und Praktika super hilfreich. Es ist sehr viel einfacher, sich während des Studiums auszuprobieren, als hinterher oft die Jobs zu wechseln (auch wenn das wirklich auch überhaupt nicht

schlimm ist, wenn man feststellt, dass ein Job doch nicht passt). Ich würde daher rückblickend noch mehr Praktika machen. Oft kommt man darüber auch wirklich mit Menschen in Kontakt, die Ideen haben für die eigene berufliche Zukunft oder einem sogar konkret Jobs anbieten können. Die Uniwelt ist super cool und mein Studium war eine fantastische Zeit – wenn man aber nicht an der Uni bleiben will und keinen akademischen Weg wählen möchte, ist es unglaublich wertvoll, sich auch während des Studiums außerhalb umzuschauen und inspirieren zu lassen.

KATJA CONRADI

Produktmanagerin der Ratgeberredaktion der dpa-infocom

katja.conradi@posteo.de

Ich bin Katja Conradi. Ich habe von 2001 bis 2007 Medienwissenschaften im Hauptfach sowie Technik der Medien und Kunstwissenschaften im Nebenfach an der HBK und der TU Braunschweig studiert. Danach habe ich mich zunächst in Richtung Ausstellungswesen orientiert: Ich habe ein zweijähriges Volontariat als kuratorische Assistentin am Institut Mathildenhöhe in Darmstadt gemacht und im Anschluss an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen eines Graduiertenkollegs promoviert. Der Titel meiner Arbeit, die 2019 erschien: „Kuratorische Subjekte. Praktiken der Subjektivierung in der Aus- und Weiterbildung im Kunstbetrieb.“

Bereits während der Dissertation habe ich bei der dpa-infocom, einer Tochterfirma der Deutschen Presse-Agentur, in verschiedenen Ressorts der Digitalredaktion journalistisch gearbeitet. Zunächst als freie Mitarbeiterin, gewissermaßen als „Brotjob“. Doch daraus wurde mehr. Ich fand die Inhalte so spannend, die Arbeitsatmosphäre so gut und die Entwicklungsmöglichkeiten so vielfältig, dass ich nach meiner Promotion bleiben wollte. Ich arbeitete mehrere Jahre als angestellte Redakteurin und stellvertretende Teamleiterin in der Digitalredaktion der Firma und war danach ein Jahr stellvertretende Redaktionsleiterin des Nachrichten-Kuratierungsteams. Seit März dieses Jahres bin ich Produktmanagerin der Ratgeberredaktion der dpa-infocom.

- Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung im Studium?

Das Studium hat mir Einblicke in viele verschiedene Themen und Praxisfelder gegeben. Das hat die Entscheidung für einen bestimmten Beruf zwar nicht leicht gemacht, aber es hat eine Vielfalt an Möglichkeiten eröffnet, die ich nach dem Studium nutzen konnte.

- Gibt es einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Für mich war es nach dem Studium gut, offen zu bleiben und nicht verkrampft zu versuchen, einen (geradlinigen) Weg zu gehen. Ich habe eine Weile im Kunst- und Ausstellungsbereich gearbeitet und bin dann gewissermaßen quer in den Journalismus umgestiegen. Und alle auf diesem Weg gemachten Erfahrungen waren eine Bereicherung für mich.

PIA CONRADY

Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation, Helios Klinik Herzberg/Osterode

pia.conrady@posteo.de

Studiengang, Abschlussjahr und Werdegang:

2008 - 2012 B.A. Medienwissenschaften mit Nebenfach English Studies, HBK und TU Braunschweig

2010 Media Studies an der University of Copenhagen

2012 - 2015 M.A. Kinder- und Jugendmedien an der Universität Erfurt

2015 - 2017 Koordinatorin des Jugendschutzparcours *stop & go*, Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)

2016 - 2021 freiberufliche Medienpädagogin

seit 2016 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)

seit 2020 Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation, Helios Klinik Herzberg/Osterode

Aktuelle Position:

Mit meiner aktuellen Hauptstelle habe ich das Hobby zum Beruf gemacht und mache alles rund um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation, Social Media und Print für einen bundesweiten Jugendverband - den Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.. Der BdP ist interkonfessionell und überparteilich und erreicht rund 30.000 Kinder und Jugendliche. Er gehört zu den großen Pfadfinder*innenverbänden Deutschlands und ist Teil der mit rund 50 Millionen Mitgliedern größten Jugendbewegung der Welt. Ziel der pädagogischen Arbeit des BdP ist es, Kindern und Jugendlichen Gemeinsinn und Verantwortung, Weltoffenheit und Umweltbewusstsein zu vermitteln. Mein tägliches Aufgabenspektrum ist dabei sehr abwechslungsreich, die Zusammenarbeit mit jungen Ehrenamtlichen immer wieder spannend. Ziel meiner Arbeit ist es einerseits, alle Mitglieder des Verbands über tolle Angebote und Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten, die Ortsgruppen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, über Social Media und ein Mitgliedermagazin ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen und auf der anderen Seite möglichst viele Menschen im ganzen Bundesgebiet wissen zu lassen, dass Pfadfinden das beste Hobby überhaupt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ist.

In der Helios Klinik Herzberg/Osterode sind die Aufgaben ähnlich, aber natürlich vor einem ganz anderen Hintergrund. Hier arbeite ich mich viel in gesundheitliche Themen ein und Texte. Außerdem war mir bei Stellenantritt wichtig, auch einmal in der freien Wirtschaft tätig zu sein.

Was war der wichtigste Moment der eigenen beruflichen Orientierung im Studium?

Das ist sehr schwer zu sagen. Über diverse Praktika wurde mir einiges klar, was ich nicht machen möchte. Das ist ja immer hilfreich. Ansonsten bin ich da Schritt für Schritt rangegangen. Ganz wichtig waren für mich privat immer Ehrenämter und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Und ich wollte unbedingt ein Auslandssemester in Dänemark machen. Dort konnte ich dann ein Seminar zu "Children's Fiction" belegen und es war klar, in dem Themenbereich möchte ich bleiben. Pädagogische Erfahrungen aus der Praxis und dem Privatleben mit ins Studium und den Arbeitsalltag zu bringen, schien mir genau das Richtige für mich. Darum habe ich der HBK nach dem Bachelor dann auch leider den Rücken kehren müssen, konnte aber nach dem Auslandssemester bis zum Abschluss meine Hausarbeiten sowie die BA-Arbeit immer super auf den Kindermedien-Bereich ausrichten.

Hast Du einen wichtigen Tipp für den Berufseinstieg nach dem Studium?

Von Anfang an verschiedene Jobs und Praktika ausprobieren (auch mit diversen Nebenjobs lassen sich Erfahrungen sammeln und fast alle Erfahrungen sind hilfreich und sinnvoll), über den Tellerrand schauen, mit Menschen ins Gespräch kommen, offen sein und auf das nötige Quäntchen Glück hoffen!